



NEU MARX GEMEINSAM GESTALTEN

STÄDTEBAULICHER WETTBEWERBLICHER DIALOG

ÖFFENTLICHES STANDORTFORUM 1
6. SEPTEMBER 2016

PROGRAMM

BEGRÜSSUNG

Martin Haas, WSE Wiener Standortentwicklung GmbH

19.15 Uhr

DER PLANUNGSPROZESSES

DIE AUFGABENSTELLUNG

DIE PLANUNGSTEAMS

Daniela Allmeier, Raumposition.

20.00 Uhr

DISKUSSION UND FRAGEN

ab 21.00 Uhr

AUSKLANG

DIE AUSGANGSLAGE

An aerial photograph of a city, likely Vienna, showing a complex highway interchange on the left side. The city is densely packed with buildings, including residential blocks and larger commercial or institutional structures. A large, empty, light-colored rectangular area, possibly a construction site or a large parking lot, is visible in the center. In the foreground, there are green sports fields and some smaller buildings with blue and green roofs. The text is overlaid on the top half of the image.

Der ORF kommt!
Der ORF kommt vielleicht!
Der ORF kommt vielleicht nicht!
Der ORF kommt ~~vielleicht~~ nicht!

oh!?

NEUE CHANCE!!!
40.000 m² +



WAS BISHER GESCHAH...

**NEU MARX
RELOADED**
(2014–2015)



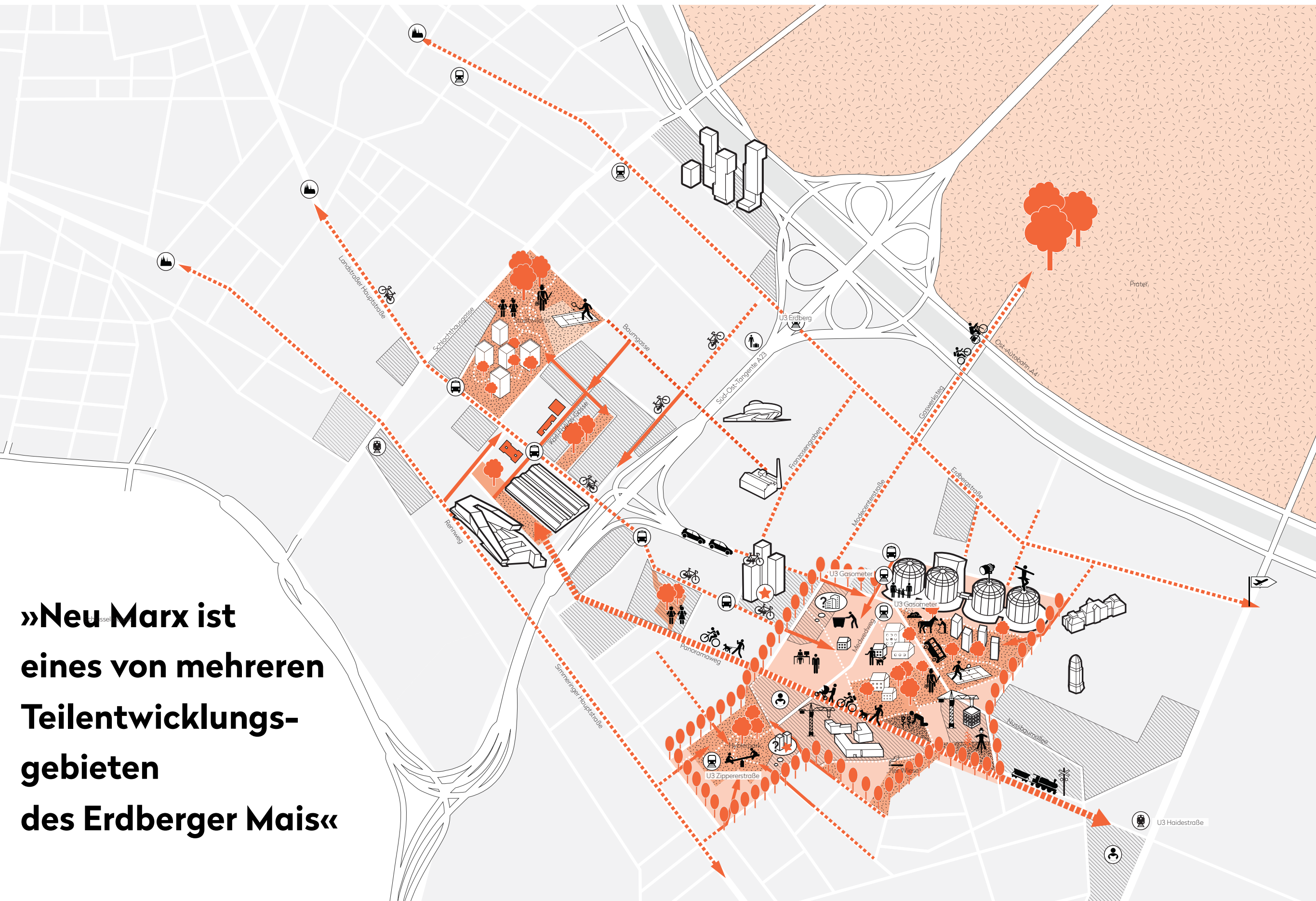
Viel Vorarbeit wurde geleistet!

**»Die hier formulierte
Aufgabenstellung steht bereits
auf einem breiten Konsens:
Sie ist das Ergebnis eines
vorhergegangenen lernenden
Planungsverfahrens (Neu Marx
reloaded).«**

**PERSPEKTIVE
ERDBERGER
MAIS
(2015-2016)**

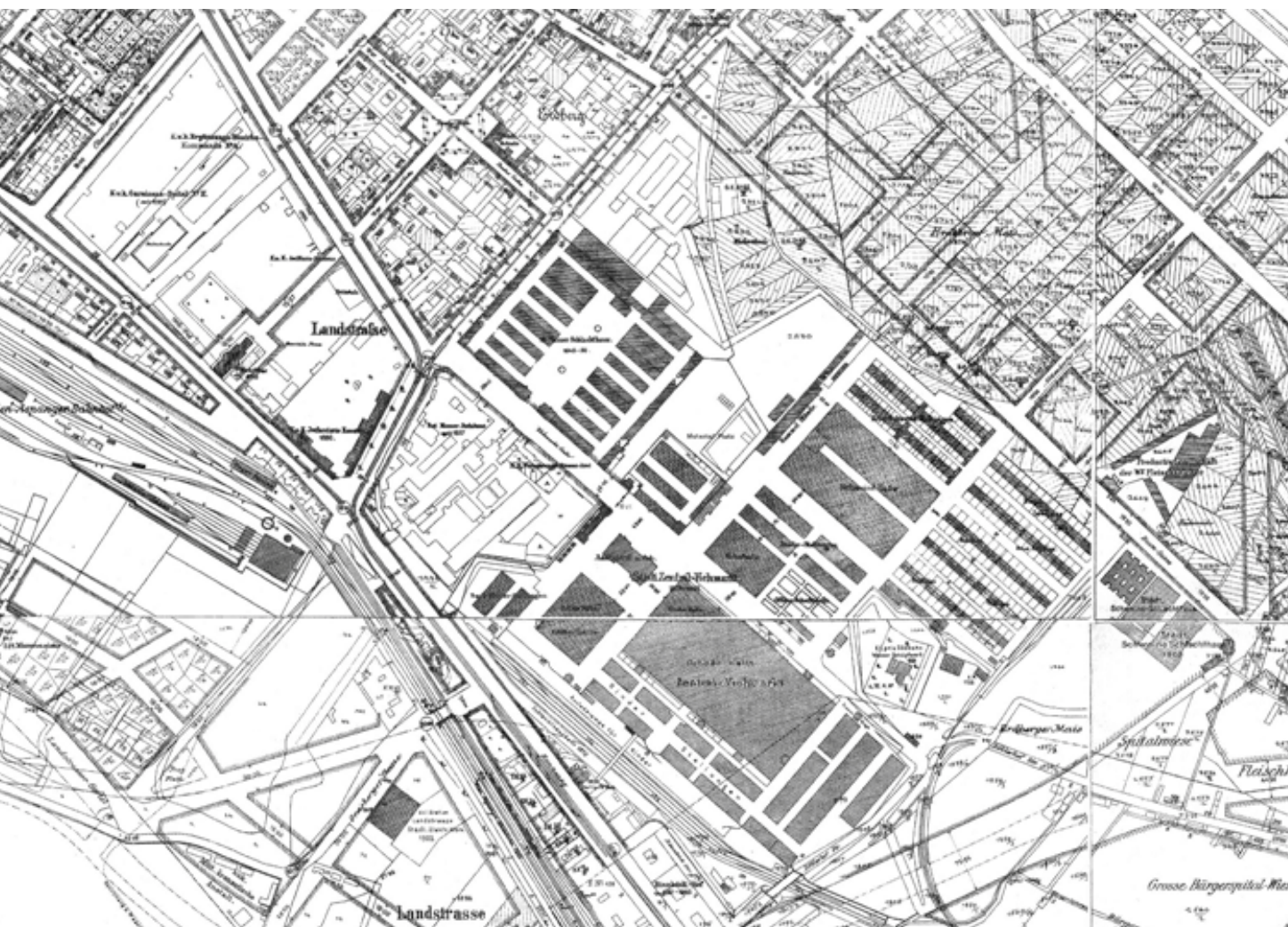


Blick auf's Große Ganze: Der Strategieplan



»Neu Marx ist
eines von mehreren
Teilentwicklungs-
gebieten
des Erdberger Mais«

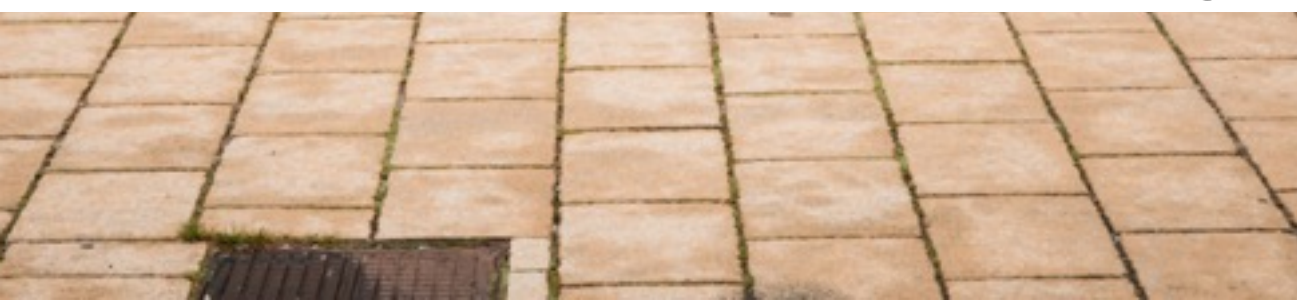
»NEU MARX IST EINZIGARTIG«



Wiener Centralviehmarkt



Räumlich historische Bezüge





Neue Nutzungen: Standort für Technologie und Forschung



HEUTE

Mehr als **100 Unternehmen** aus Medien,
Kreativwirtschaft, Forschung und Technologie haben
hier mittlerweile ihren Standort.
Aktuell sind rund **7.000 Menschen** beschäftigt.

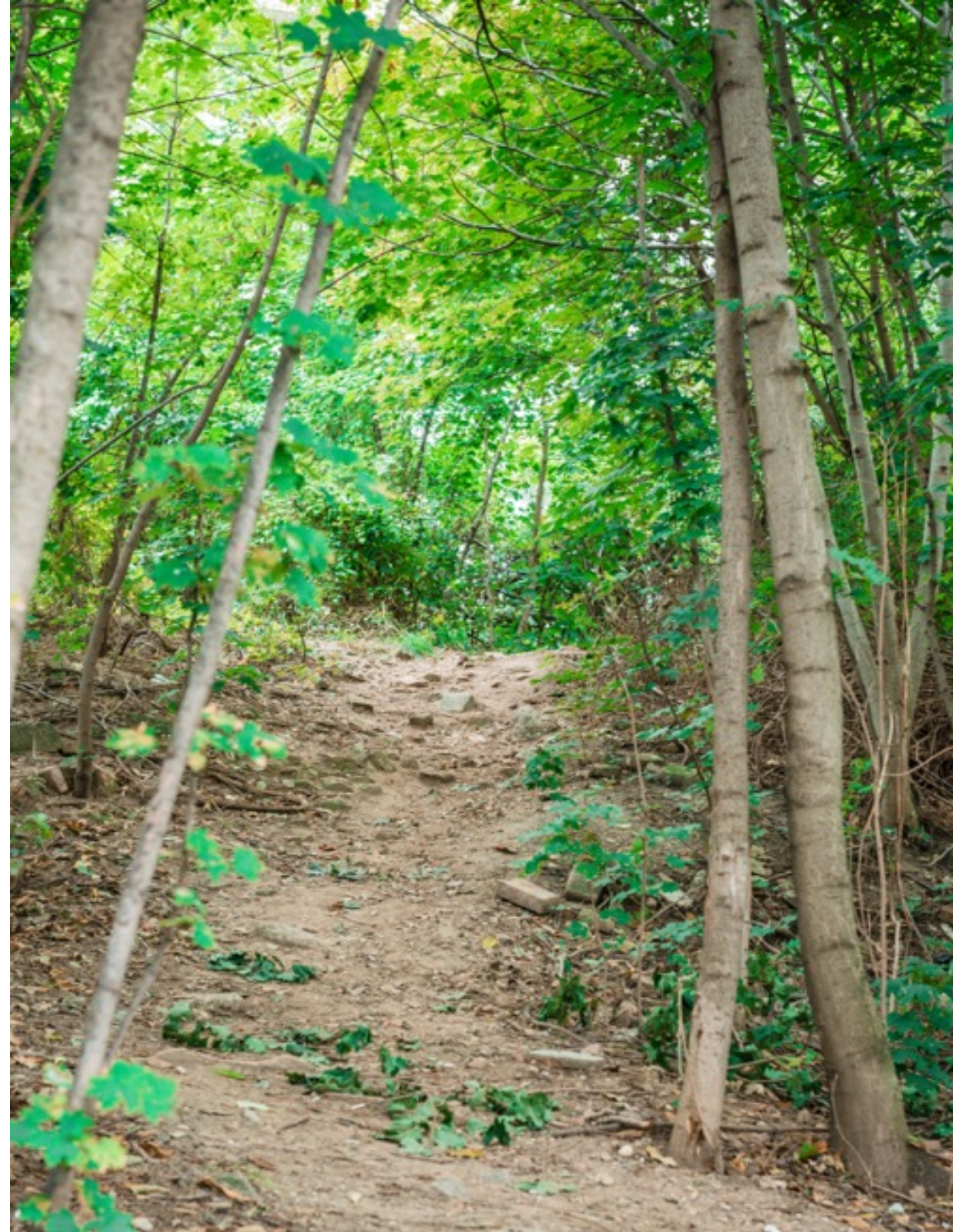
IN ZUKUNFT

In Zukunft sollen es **15.000 Menschen** sein, die hier
arbeiten und wohnen.



Hochrangige Verkehrsinfrastrukturen





Unterschiedlichste Freiraumtypen



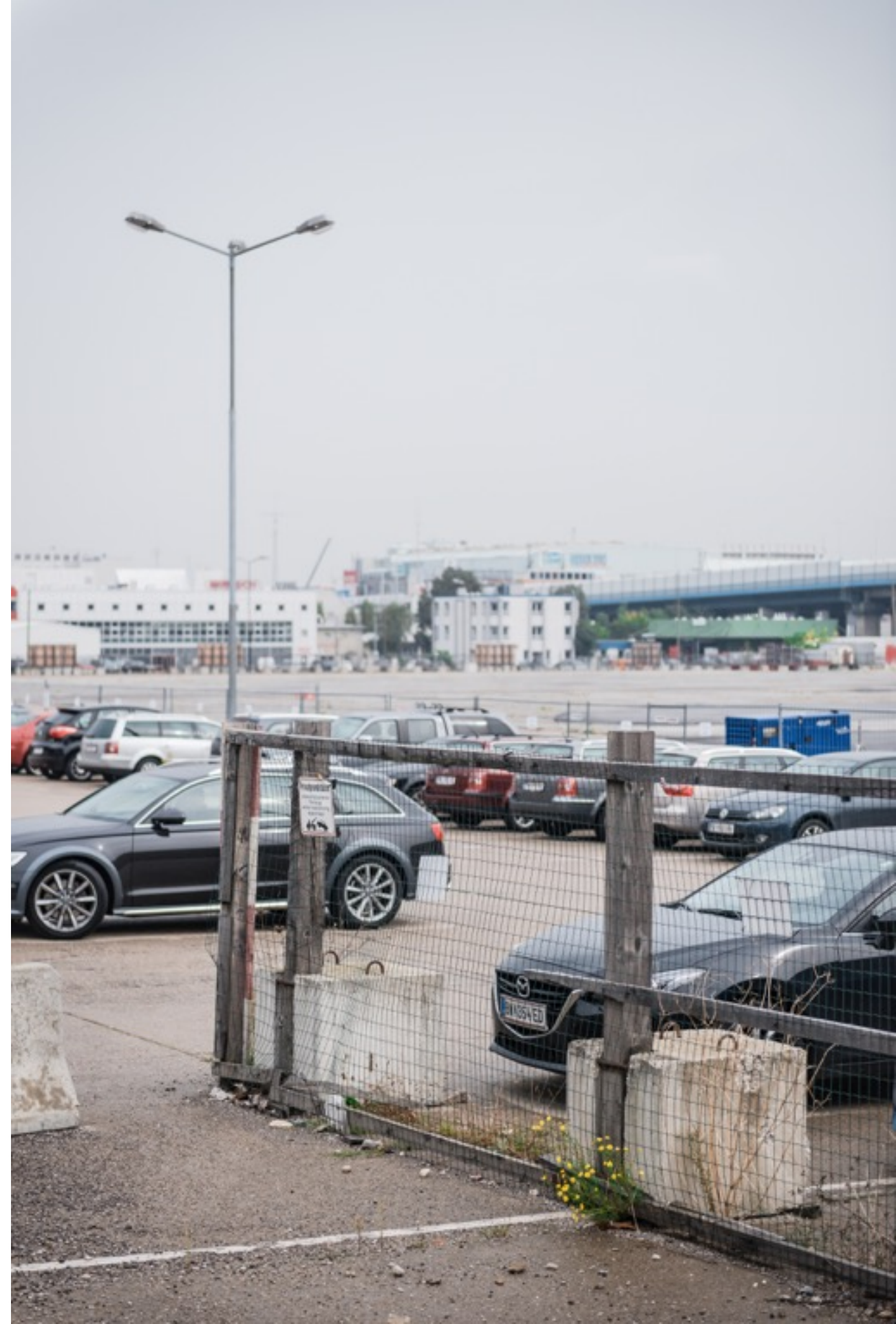


Qualitäten im öffentlichen Raum





Entwicklungspotentiale



An aerial photograph of an urban area. In the center, a large, dark, irregularly shaped area contains a large white mural of a person's face with long, flowing hair. Surrounding this central area are various urban features: a large parking lot with many cars and trucks to the right, a multi-lane highway with traffic in the bottom left, and several buildings of varying sizes. Labels in white boxes with black text point to specific areas: 'Mobiles Stadtlabor OPENmarx' points to a building in the top left; 'Neu Marx Garten' points to a green area on the left; 'Sportflächen' points to a small green field near the center; 'Kunstfläche' points to the mural area; 'Skatepark' points to a small green area near the bottom left; and a large label at the bottom reads 'Zwischennutzungen auf der großen Fläche'.

Mobiles Stadtlabor
OPENmarx

Neu Marx Garten

Sportflächen

Kunstfläche

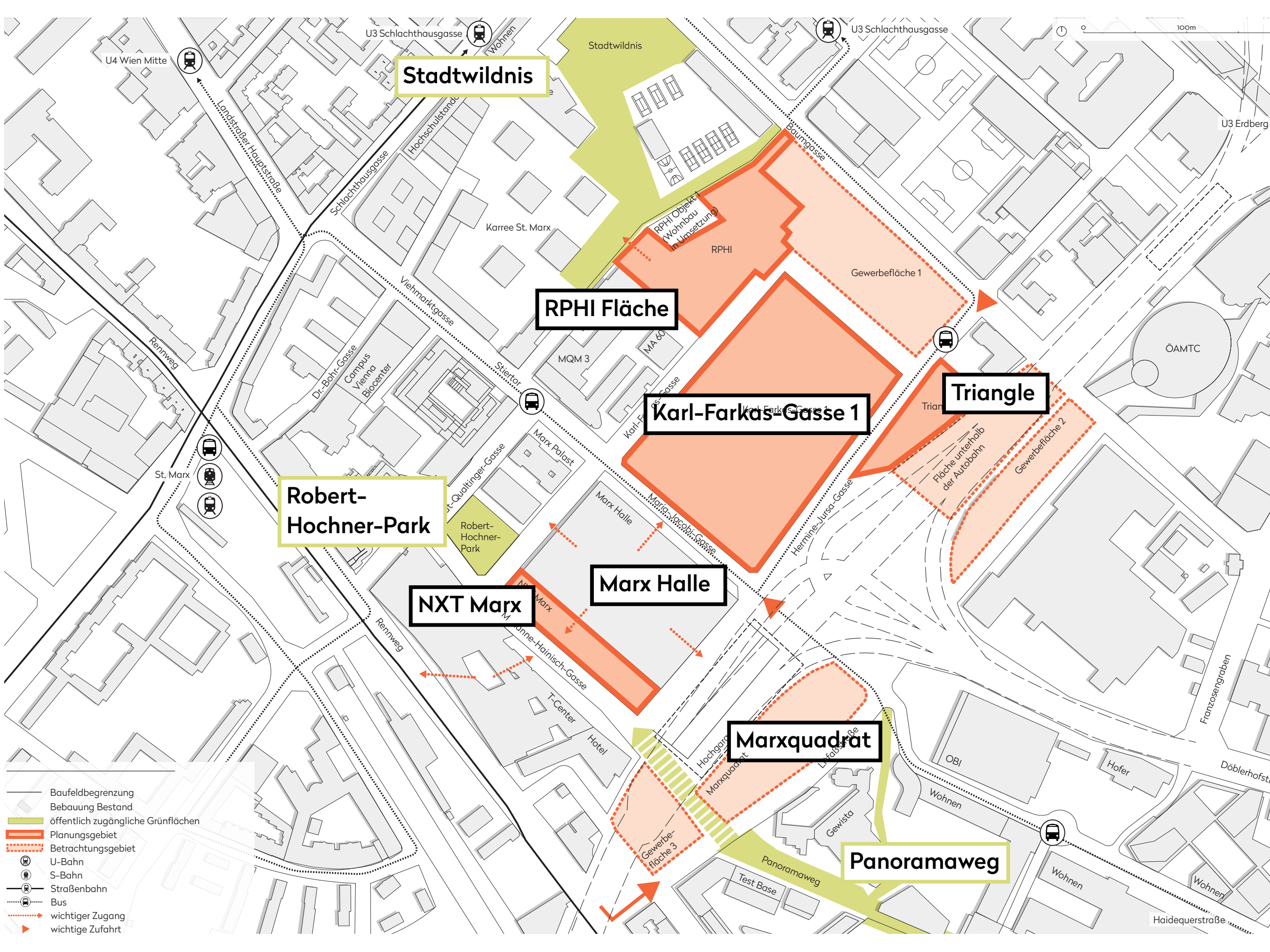
Skatepark

Zwischennutzungen auf der großen Fläche

KONKRET GEHT'S UM ...

DIE ZIELSETZUNGEN

- ➔ **Wissenschaft/Forschung + Technologie + Medien + Kreativwirtschaft (Start-up Szene)**
- ➔ **+ Erweiterung gewerbliches Nutzungsspektrum + besondere Formen des Wohnens**
- ➔ **Adressbildung:** Quartier mit urbaner Vielfalt und Dichte
- ➔ **Durchlässigkeit + Öffnung + Einbindung** in Kontext der Umgebung
- ➔ **Einbeziehung der Marx Halle**
- ➔ **schrittweise Entwicklung, Zwischenphasen thematisieren**
- ➔ **Vielfalt und Differenzierung** (Höhenentwicklung, Bebauungsstrukturen)
- ➔ **Verminderung der Barrierewirkung** der Stadtautobahn



Stadtwildnis

RPHI Fläche

Karl-Farkas-Gasse 1

Triangle

Robert-Hochner-Park

NXT Marx

Marx Halle

Marxquadrat

Panoramaweg

- Baufeldbegrenzung
- Bebauung Bestand
- öffentlich zugängliche Grünflächen
- Planungsgebiet
- Betrachtungsgebiet
- U-Bahn
- S-Bahn
- Straßenbahn
- Bus
- wichtiger Zugang
- wichtige Zufahrt

GRÜNRÄUME SCHAFFEN UND MITEINANDER VERNETZEN!

- ➔ Schaffung **neuer Grün- bzw. Freiräume**
- ➔ **Einbindung** in **bestehender Grünräume** in Freiraumsystem (Robert-Hochner-Park, Stadtwildnis ...)
- ➔ Entwicklung einer „**Grünen Mitte**“ als **öffentliche Grünfläche** (Karl-Farkas-Gasse 1) + Vernetzung mit umgebenden Freiflächen (RPHI, Stadtwildnis ...)
- ➔ **ausreichendes Grün- und Freiflächenangebot**
gemäß **Fachkonzept Grün- und Freiraum** (Stadt Wien)
- ➔ Sicherstellung ausreichender **unversiegelter Flächen** (nachhaltiges Regenwassermanagement)





**PANORAMA
PICKNICK
(JUNI 2016)**



Den Panoramaweg in die Wahrnehmung rücken



BARRIEREN VERMINDERN UND VERBINDENDE RÄUME SCHAFFEN!

Prinzipielles Ziel:

Öffnung des Standortes

- ➔ **Verminderung der Barrierewirkung** der in Hochlage geführten Stadtautobahn A23 großzügige
- ➔ **Attraktivierung der Fuß- und Radwege**, Verkehrsnetz ist weitgehend auf den Autoverkehr ausgerichtet
- ➔ **Durchlässigkeit** von West nach Ost über- bzw. unterhalb der Stadtautobahn hinweg
- ➔ **Durchlässigkeit** von Nord nach Süd über die Ränder des Planungsgebietes hinaus



MARX HALLE ALS PULSIERENDES ZENTRUM EINBEZIEHEN!

- ➔ Einbindung der Marx Halle als pulsierendes und aktives Zentrum in Entwicklung
- ➔ Wegeverbindungen, Erschließung
- ➔ Öffnung der Marx Halle als „öffentliches Dach“
- ➔ **Neues Nutzungskonzept:** „urbaner Nutzungsmix“
 - Kultur- und Kreativwirtschaft
 - Start-ups
 - Dienstleistungen
 - Gewerbe
 - kleingewerbliche Nutzungen
 - Gemeinschaftsbereiche
 - Sport- und Freizeitflächen
 - Gastronomie
 - Märkte, Nahversorgung
- ➔ Grundlage: **Masterplan Marx Halle**



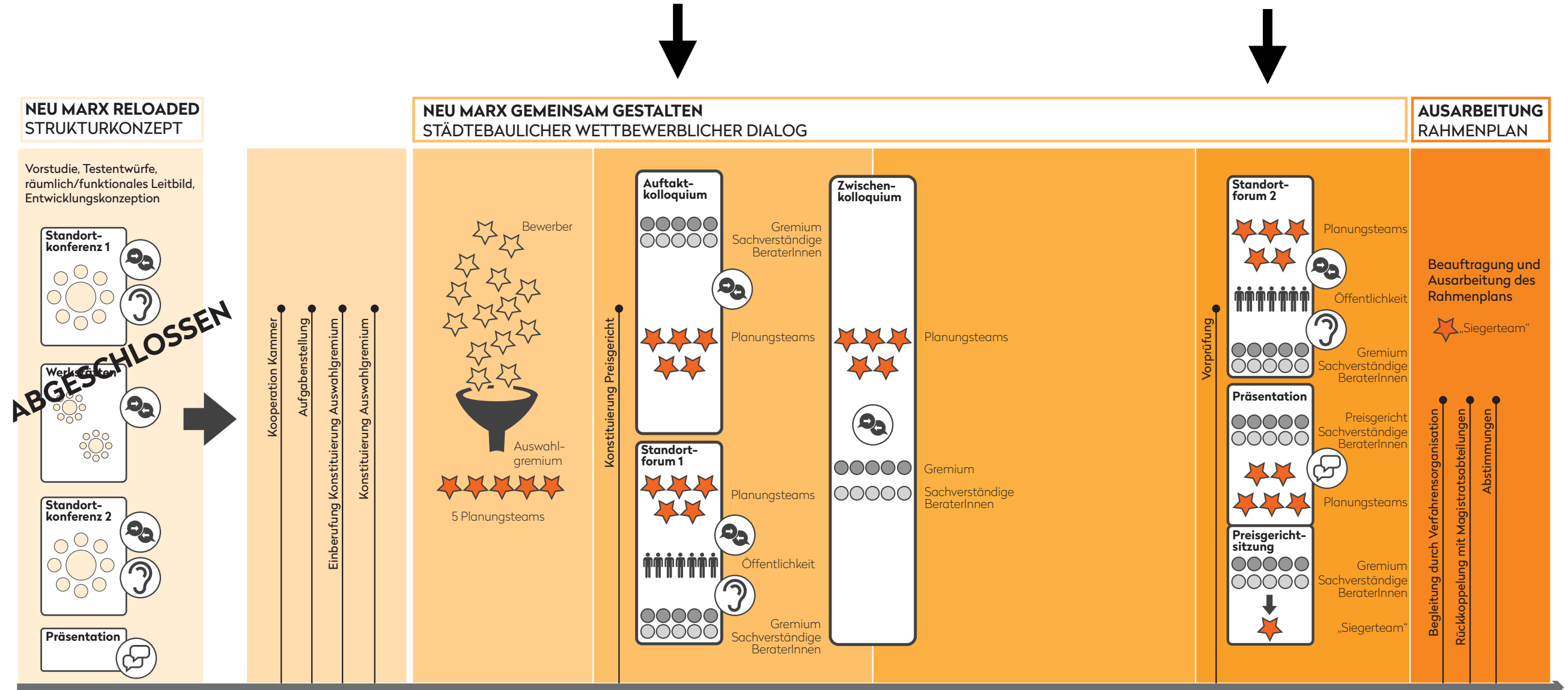
Vorbild: NDSM-Werft, Amsterdam



**WIE
KOMMEN WIR ZUM ERGEBNIS?**

DER STÄDTEBAULICHE WETTBEWERB

Wir stehen hier! Hier sehen wir uns wieder!



PROJEKTPHASE

VORSTUDIE

VORBEREITUNG

BEWERBUNGSPHASE

BEARBEITUNGSSTUFE I

BEARBEITUNGSSTUFE II

AUSWAHLPHASE

AUSARBEITUNG

BETEILIGUNG

Fachöffentlichkeit

Verfahrensorganisation, Kammer, Auswahlgremium

Expertengremium, sachverständige BeraterInnen, Planungsteams, interessierte Öffentlichkeit

Planungsteam, Verfahrensorg., ExpertInnen

ZEIT

10/2014 - 06/2015

02-/2016

05/2016

09/2016

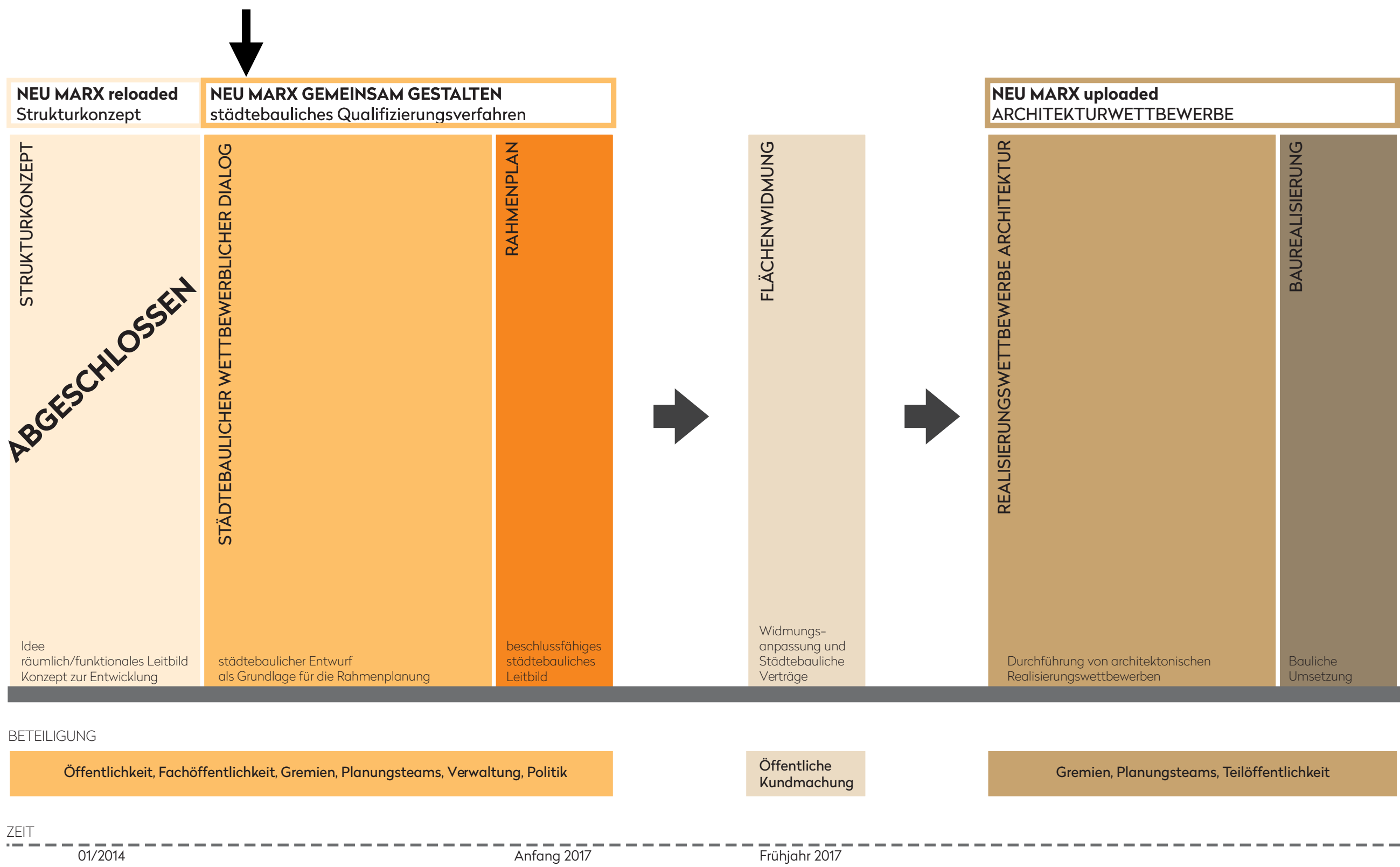
10/2016

12/2016

Anfang 2017

VOM KONZEPT ZUR REALISIERUNG

Wir stehen hier!



STANDORTFORUM 2 PRÄSENTATION DER ERGEBNISSE

AM 12. DEZEMBER 2016 UM 19 UHR
MOBILES STADTLABOR NEU MARX

WER IST ALLER INVOLVIERT?

DIE EXPERTINNEN



Stephan Barasits

Bauingenieur/WSE Wiener
Standortentwicklung GmbH (Wien)



Hans Gangoly

Architekt (Graz)



Michael Hofstätter

Architekt/Kammer der Architekten
und Ingenieurkonsulenten für Wien,
Niederösterreich und Burgenland
(Wien)



Christoph Hrcir

Architekt/MA 21 Stadtplanung und
Flächennutzung, Stadt Wien (Wien)



Robert Kniefacz

Architekt/MA 19 Architektur und
Stadtgestaltung (Wien)



Barbara Schmittner

Architektin/Raiffeisen Property
International GmbH (Wien)



Sophie Wolfrum

Raumplanerin/Stadtplanerin (München)



Donata Valentien

Landschaftsplanerin (München)



Rudolf Zabrana

Architekt/Bezirksvorsteher Stv. 3. Wiener
Gemeindebezirk (Wien)



Peter Zlonicky

Architekt/Stadtplaner (München), Vorsitz

DIE STELLVERTRETUNG DER EXPERTINNEN



Katharina Bayer

Architektin (Wien)



Hans Emrich

Raumplaner/Kammer der
Architekten und
Ingenieurkonsulenten für Wien,
Niederösterreich und Burgenland
(Wien)

Andreas Pfleger

MA 21 Stadtplanung und
Flächennutzung, Stadt Wien (Wien)

Markus Olechowski

MA 21 Stadtplanung und
Flächennutzung, Stadt Wien (Wien)



Isolde Rajek

Landschaftsplanerin (Wien)

UND WER PLANT EIGENTLICH?

TEAM 1

COBE Berlin

Architektur/Stadtplanung

Gegründet 2005

Bürositz in Berlin (D) mit 64 Mitarbeiterinnen

mit **STUDIOVLAY**

Städtebau/Architektur (Wien/A)

und **EXPANDED DESIGN**

Architektur (Wien/A)

und **WES GmbH**

Landschaftsarchitektur (Hamburg/D)



STUDIOVLAY:
Freie Mitte - Vielseitiger Rand (Wien/A)



COBE Berlin:
Urbane Mitte am Gleisdreieck (Berlin/D)

TEAM 2

ASTOC Architects and Planners

Architektur/Stadtplanung/Raumplanung

Gegründet 1990

Bürositz in Köln (D) mit 50 Mitarbeiterinnen

mit **REALGRÜN LANDSCHAFTSARCHITEKTEN**

Landschaftsarchitektur (München/D)

„Unsere städtebaulichen Projekte profitieren von den umfangreichen Erfahrungen in der Konzeption und Realisierung von Gebäuden, und unsere hochbaulichen Projekte erhalten durch die weitreichenden Kenntnisse um die städtebaulichen Zusammenhänge einen starken, präzise verorteten architektonischen Ausdruck.“



**ASTOC: Alter
Schlachthof Karlsruhe**



**ASTOC und KCAP: Masterplan HafenCity
Hamburg**

TEAM 3

Teleinternetcafe

Architektur/Städtebau

Gegründet 2011

Bürositz in Berlin (D) mit 5 Mitarbeiterinnen

mit **Treibhaus**

Landschaftsarchitektur (Berlin/D)

und **raumlaborberlin**

Architektur/Aktivierungsstrategien (Berlin/D)

Projekte (Auswahl):

Kreativquartier Dachauer Straße (München/D)

Mark Twain Village Nord (Heidelberg/D)

Hospital Rohrbach (Heidelberg/D)

Forum Asse (Remlingen/D)

Rote Wand Killesberg (Stuttgart/D)



**Teleinternetcafe mit
Treibhaus:
Kreativquartier Dachauer
Straße (München/D)**

**Teleinternetcafe mit
Treibhaus:
Mark Twain Village Nord
(Heidelberg/D)**

TEAM 4

feld72 Architekten

Architektur/Urbane Strategien

Gegründet 2002

Bürositz in Wien (A) mit 27 Mitarbeiterinnen

mit **DnD Landschaftsplanung**
Landschaftsarchitektur (Wien)

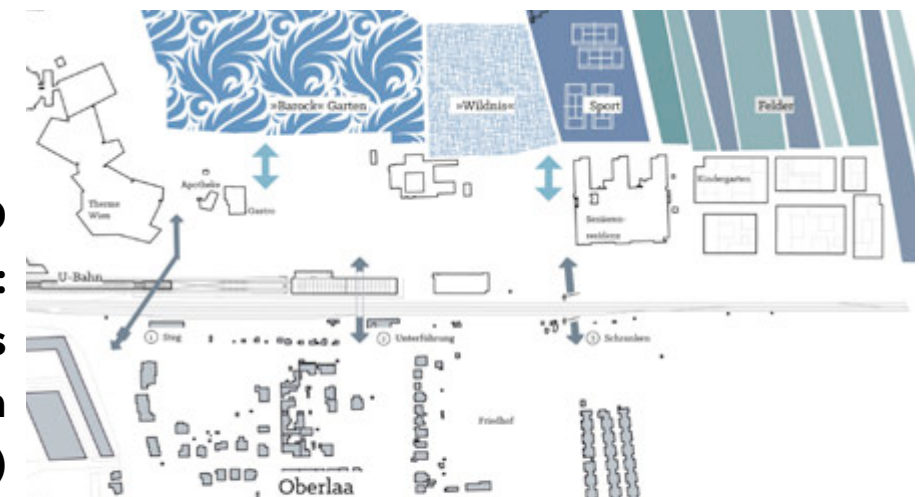
„Die Arbeit von feld72 bewegt sich an der Schnittstelle von Architektur, angewandtem Urbanismus und Kunst. feld72 hat zahlreiche Projekte diverser Größenordnung im nationalen und internationalen Kontext umgesetzt, die von Masterplänen über Gebäude, städtebaulichen Studien, Raum und Ausstellungsgestaltungen bis hin zu urbanen Strategien und großflächigen Interventionen im öffentlichen Raum reichen.“



feld72: Learning from St. Pauli (Hamburg/D)



DnD
Landschaftsplanung:
Kooperatives
Planungsverfahren
Oberlaa (Wien/A)



TEAM 5

Ortner & Ortner Baukunst

Architektur/Städtebau

Gegründet 1987

Bürositz in Berlin (D) mit 64 Mitarbeiterinnen



**Quartierszentrum
Killesberghöhe (Stuttgart/D)**

Projekte (Auswahl):

Parkstadt Süd (Köln/D)

Urbane Mitte Gleisdreieck (Berlin/D)

Quartierszentrum Killesberghöhe (Stuttgart/D)

Siemens Campus (München/D)

Freiham Nord (München/D)



**Urbane Mitte
Gleisdreieck (Berlin/D)**

RÜCKMELDUNGEN & FRAGEN AUS DER ÖFFENTLICHKEIT

ZUSAMMENFASSUNG

RÜCKMELDUNGEN & FRAGEN (1/2)

- Nutzung der Marx Halle: Denkmalschutz. Ist es überhaupt möglich, dort kleinteilige Strukturen hineinzubringen? Idee einen Balkon über den Eingang zu machen, damit man hineinschauen kann.
- Was wird mit dem großen Bild passieren?
- Marx Halle: Begriff FLEX auf den Darstellungen heißt flexibel? Könnte da ein Anstoß sein, wie es in der Post im ersten Bezirk passiert? Marktereie?
- Frage an Teams: Hauptherausforderung Tangenten-Barriere: Was war Ihr erster Eindruck?
- Bevor man unter die Autobahn baut: In Inzersdorf wurde die Autobahn unterhalb saniert durch einen Wall.
- Der Raum unter der Autobahn ist beeindruckend. Man könnte ja auch darunter Freiräume schaffen. Hier gibt es großes Potenzial. Auch die Lautstärke ist darunter nicht sehr hoch.
- Wir im Gemeinschaftsgarten finden es auch überraschend leise unter der Autobahn.
- Organisatorisch: Zeitliche Folge des ganzen Prozesses?
- Was passiert mit dem „Zentralbank-Gebäude“? Würde sich für Events eignen.
- Ganzes Entwicklungsgebiet: Die Autobahn ist eine Barriere auf Bezirksebene. Gibt es Überlegungen für die Gesamtebene? Die Tangente wirkt wie die Chinesische Mauer.
- Einzigartige Planungsaufgabe: Wann hat man schon die Gelegenheit unter einer Tangente zu planen? Mit einem liegenden Hochhaus umzugehen? Der Traum ist, dass die Tangente keine Zäsur mehr sein wird.
- Gibt es große Firmen, die Interesse an der Fläche Karl-Farkas-Gasse 1 angemeldet haben?
- Programmierung des Ortes: Branding auf Street Art, Subkultur... Wie schafft man es, dass Künstler tatsächlich Lust haben, hierhin zu kommen? Ökonomische Struktur vs. Kleinteilige Subkultur
- Öffentlicher Verkehr: Wie wird man das Gebiet in Zukunft erreichen? Bleibt das den Teams selbst überlassen oder gibt es einen übergeordneten Plan?
- Einschränkung des Individualverkehrs ist eigentlich eine besondere Qualität. Obwohl es hier Innenstadt ist, fährt fast kein Auto, zumindest nicht kreuz und quer und es ist nicht alles zugestellt.
- Stadtwildnis und Umgebung: Wildnis schon auseinandergerissen. Und es gibt Reste der historischen Stadtmauer, die vermutlich denkmalgeschützt ist.
- Anton-Kuh-Weg ist ja auch Radweg. Von Gürtel Richtung Anton-Kuh-Weg hört der Radweg abrupt auf. Durchwegbarkeit für Radfahrer soll geschaffen werden.
- Die S-Bahn wäre ja nicht so weit weg, aber sie ist nicht so gut angebunden. Kann man diese besser anbinden? Es gab ja einmal einen Tunnel, der zugeschüttet wurde.
- Frage vom Planungsteam an die Anrainer: Woher stammen die Bewohner, die jetzt da sind? Wer arbeitet hier? Karree St. Marx, Gasometer, Schlachthausgasse,...

ZUSAMMENFASSUNG

RÜCKMELDUNGEN & FRAGEN (2/2)

- Wird die Arena für Wohntürme ein Störfaktor sein? Aufgrund der Windrichtung bläst der Wind den Lärm aus der Arena in 90% Richtung Gasometer, wodurch ich in den Genuss von Gratis-Konzerten komme.
- Wenn von Durchlässigkeit die Rede ist, laufen dann alle durchs Karree St. Marx? Wenn man hier zu eng baut, kilt man jegliche Attraktivität.
- Was ist spezielles Wohnen? Besonderes Wohnen?
- Kommt auch Büronutzung? Im T-Center steht sehr vieles leer, im MGC steht vieles leer.
- Warum wird die brachliegende Fläche der BIG nicht für Wohnen genutzt, das sich dort hervorragend eignen würde? Flächentausch als Möglichkeit.
- Die Stadt Wien formuliert momentan ein Betriebszonenkonzept aus. Dabei zeigt sich, das KFG1 die letzte freie Fläche ist, die sich für Betriebsnutzung eignet und sich sehr wenig für Wohnen eignet.
- So große Flächen sind aber zu groß, es braucht Kleinteiligkeit und eine Schritt für Schritt Entwicklung, um wirtschaftliche Entwicklung überhaupt zu ermöglichen.
- Bereitschaft sich anzusiedeln kann man erhöhen, wenn man Standorte innerhalb der Adresse vorab verbessert. Zum Beispiel die „Unterwelt“ unter der Tangente als neue Stadtwildnis. Büros siedeln sich viel eher an, wenn sie nicht das Gefühl haben, irgendwo in der Pampa zu sein. Zwischennutzungen wie MSL, Skatepark, Gemeinschaftsgarten schaffen so eine Adressbildung.